

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

74 (28.3.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 74.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 28. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamenzelle 20 Pf.

1906.

## Bürgerauschussführung.

K. Durlach, 23. März.  
(Schluß.)

B.A.M. Steinbrunn fordert eine bessere Herrichtung des Kinderbodeplatzes und des Freibodeplatzes und die Erstellung eines Aborts dorten.

Bürgermeister Dr. Reichardt weist auf die Erstellung des neuen städtischen Bades hin, was obige Herrichtungen überflüssig mache. Ein Abort sei bereits vorhanden, ein zweiter, wie gefordert, werde nicht erstellt, da er weder der Stadt noch jener blumigen Au zur besonderen Zierde gereiche. (Weiterkeit im Kollegium).

B.A.M. Weber findet es nicht für loyal, daß der Gemeinderat dem Antrag, die Kosten für den Besuch des Verbandstags der Gewerbetreibenden zu tragen, nicht stattgegeben hat.

Bürgermeister Dr. Reichardt führt aus, diese Verbandstage würden, wie ähnliche andere, mehr dem Vergnügen dienen, und sei ihnen bei weitem nicht die Bedeutung zuzuerkennen, wie oft geschehe.

B.A.M. Weber widerspricht. Für die Arbeiter seien solche Tage nicht dem Vergnügen, sondern der Arbeit gewidmet. Er bemängelt, daß das Gewerbeamt Durlach hier keinen eigentlichen, ersten Vorposten habe.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Er habe vom derzeitigen Vorposten, Herrn Boeckh in Karlsruhe, i. Zt. die Mitteilung erhalten, er (Boeckh) beabsichtige, das Amt wegen Arbeitsüberhäufung niederzulegen. Bis heute aber sei er ohne definitive Nachricht und es wäre unartig, den verdienstvollen Mann zu drängen, zurückzutreten.

Gegen den Posten von 1000 Mk. für Festlichkeiten erklärt sich die gesamte sozialdemokratische Fraktion.

B.A.M. Krieger hält die Ausgabe von 200 Mk. für den vom Gewerkschaftsverband ins Leben gerufenen Unterrichtskurs nicht für angebracht; es sei den nicht organisierten Arbeitern gegenüber eine Ungerechtigkeit.

B.A.M. Horst freut sich, daß Krieger aus seinem Herzen keine Mördergrube gemacht, weist

auf die geringe Ausgabe von 200 Mk. hin, auf die 100fachen für andere Bildungszwecke und Anstalten: Gewerbeschule, Handelsschule, Gymnasium. Krieger sollte sich als Arbeitgeber eigentlich freuen, wenn Arbeiter bestrebt seien, sich geistig weiterzubilden; der Gemeinderat aber soll sich von solchen Stimmen nicht schrecken lassen.

B.A.M. Schanbhut beklagt sich, ein hiesiger städtischer Beamter halte seine Bureaustunden nicht ein und sei manchmal erst  $\frac{2}{3}$  oder gar  $\frac{1}{4}$  Uhr im Bureau zu treffen.

Bürgermeister Dr. Reichardt verspricht, dieser Sache nachzuspüren, glaubt aber, der betr. Beamte sei jeweils in dienstlicher Eigenschaft abwesend gewesen.

B.A.M. Weber bespricht die Arbeitsverhältnisse der hiesigen städtischen Arbeiter, wünscht für sie eine 10stündige Arbeitszeit ohne Kürzung des Lohnes und fragt an, warum die Lohnverhältnisse der Gasarbeiter nicht veröffentlicht würden.

B.A.M. Krausch legt die Notwendigkeit der sofortigen Errichtung einer Kleinkinderschule im sog. Zitmannsdiertel dar.

Bürgermeister Dr. Reichardt gibt diese zu, verspricht auch eine namhafte Unterstützung. Kann aber die Ausführung erst nach Erledigung des Bahnhofsneubau-Projekts in Aussicht stellen.

B.A.M. Specht und Gemeinderat Kandler weisen darauf hin, daß man bereits eine Kinderschule eingerichtet hätte, allein es sei kein Lokal zu mieten gewesen.

B.A.M. Böffel ist gegen die hohe Miete für die Wassermesser; sie entspreche nicht dem dafür aufgewendeten Anlagekapital.

Stadtbaumeister Hauck begründet die angeblich hohe Miete mit den hohen Anschaffungs- und häufigen Reparaturkosten.

B.A.M. Rittershofer spricht der Stadtverwaltung seine Anerkennung bezügl. Fassung der Luftpollution aus, besonders Herrn Stadtbaumeister Hauck für seine geniale Ausführung, den Borarbeitern und Arbeitern für ihre schwere Arbeit und stellt zum Schluß den Antrag, jedem Arbeiter ein Geldgeschenk von 5 Mk. — den

Borarbeitern entsprechend mehr — zu bewilligen. Wird einstimmig gutgeheißen.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Herr Stadtbaumeister Hauck verdiene für die glückliche Vollendung des schwierigen Werkes alle Anerkennung, ebenso danke er den Arbeitern für ihre tüchtige Leistung. Daß diese Gnade aber komme noch nach in Form einer Nachtragsforderung.

B.A.M. Kratt glaubt, daß man den Dank gegen Herrn Stadtbaumeister Hauck am besten dadurch abstatte, daß man ihn im künftigen Ortsstatut gebührend berücksichtige.

B.A.M. Böffel spricht in einer persönlichen Bemerkung „dem Redakteur des Landsmännle“ den Dank für die noble Behandlung seiner Person aus! Er sehe übrigens nicht im Bürgerauschuss, um nobel zu sein, sondern um die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten. (Im Bericht des Stültinger Landmann wurde B.A.M. Böffel der Vorwurf gemacht, er habe gegen B.A.M. Wendling — Geländekauf betr. — in sehr unnobler Weise polemisiert.) Weiterfahrend tritt er für bessere Löhne der hiesigen Gasarbeiter ein, kommt auf den Unglücksfall im Gaswerk zu sprechen und kritisiert den Bierentzug, 30 Flaschen Bier pro Tag und Nacht für 10 Arbeiter sei nicht zu viel. Man solle an die schwere Arbeit derselben denken. Dann fragt er an, ob es wahr sei, daß die Schmerzensgelder für die verunglückten Gasarbeiter aus den für die Abgebrannten der Kollumischen Bleiche gesammelten Geldern entnommen, d. h. jene Gelder nicht vollständig verteilt und hieher verwendet worden seien. Zuletzt bittet er den Gemeinderat um eine Unterstützung für die Witwe des verunglückten Gasarbeiters Krüpferte.

Bürgermeister Dr. Reichardt erwidert: Die Lohnfrage der Gasarbeiter wird durchs Ortsstatut in wohlwollendem Sinne geregelt und dieselben werden künftig nach Stundenlohn bezahlt. Bezügl. Einschränkung des Biergenusses war der Gemeinderat der Ansicht, daß 1 Flasche Bier pro Zumbik genüge. Er habe im Interesse der Gasarbeiter beschlossen, den Arbeitern zum Durstlöschen unentgeltlich Kaffee verabreichen zu lassen. Die städtischen Arbeiter sollten in

Wolfgang von Krusendorf verbengte sich und sagte dann:

„Ich danke Ew. Majestät ergebenst; es war mein heißester Wunsch!“

„Da freut mich's, daß ich's getroffen!“ lachte der König. „Sie können beide gehen, ich werde jetzt auf den Terrassen promenieren!“

Damit verschwand er; der alte Kammerdiener folgte:

Die beiden Bagen griffen nach den Hüten, Bodo aber sagte:

„Komme zu einem Trunk, Bruderherz! Offizier, juchhe!“

„Und ich komme mit nach Schlesien!“ lachte Krusendorf. „Ja, laß uns eins trinken!“

Damit eilten sie Arm in Arm hinaus.

Es war acht Tage später.

Wolfgang von Krusendorf saß trübfinnig allein im königlichen Vorzimmer. Das Buch, worin er gelesen, hatte er auf ein Tischchen geworfen. Dann stand er auf, reichte die schlanken Glieder und sagte:

„Seitdem Bodo, mein alter ego fort nach Potsdam ist, wird mir's manchmal doch zu langweilig!“ Hier legte des Königs Lieblingshund, das hübsche Windspiel „Biche“, seinen schönen Kopf auf des Bagen Knie.

Femiletton.

## Bagenrahe.

Historische Erzählung von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Der Franzose erschraf und sagte dann wegwerfend:

„Man melde mich!“

„Sobald der Herr Präsident Manpertuis gegangen!“ versicherte Bodo jetzt.

„Manpertuis?“ rief Voltaire aus. „Dieser Wummkopf?“

Die Bagen zuckten die Achseln, lächelten und blickten sich vielsagend an.

In diesem Augenblicke trat der Präsident der Akademie der Wissenschaften heraus, blickte den Landmann mit seinen stahlgrauen Augen schweigend an, als wollte er reden, ging dann aber ohne ein Wort hinaus.

Voltaire murmelte einige französische Flüche und trat darauf ins Kabinett des Königs.

Die beiden Bagen hörten bald darauf die Stimme Sr. Majestät, die sehr erregt sprach; nicht minder erregt antwortete der Franzose.

„Dieser gespreizte kollernde Truthahn!“ küßerte Bodo.

„Ja, der eitle Pfau!“ gab Wolfgang zurüd.

Jetzt klang die Stimme des Königs durchdringend, als er plötzlich in die deutsche Sprache verfallend sagte:

„Ihr Pamphlet, Herr von Voltaire, ist ein unwürdiges und lägenhaftes Nachwerk; ich werde es durch Henkers Hand verbrennen lassen; durch Henkers Hand und öffentlich! Verstehen Sie?“

Was Voltaire antwortete, wurde so schnell gesprochen, daß es unverständlich blieb, jedoch stürzte er gleich darauf puterrot aus dem Kabinett und lief sans adieu davon.

Nach einer Viertelstunde befahl Se. Majestät den alten Kammerdiener und trat bald darauf mit Hut und Krückstock in das Vorzimmer.

Sein großes blaues Auge musterte die Bagen, dann sagte er:

„Nun, von Kömmering? Ich habe soeben Sein Leutnantspatent unterzeichnet! Er macht die Mandvers als Husar mit!“

Bodo von Kömmering küßte dem König knieend die Hand, aber Friedrich sagte unwirsch:

„Will Er mal aufstehen!“

Dann wandte er sich Wolfgang zu:

„Er, von Krusendorf, begleitet mich ins Lager von Krieblowitz; ist's Ihm recht?“

Betreff Alkoholgenuss Arbeiter und Vorbilder sein. Mit den berühmten Brandgebern habe es folgende Bewandnis: Sie liefen in reichem Maße ein, sodas beiden Familien voll auf ersetzt wurde, was sie durch den Brand verloren. Den Rest der Gelder legte der Armenrat zurück, und wenn er nunmehr die bewusste Verwendung gefunden, so liege darin gewiss nach keiner Seite hin ein Unrecht.

B.A.M. Vöffel glaubt, das die Gasarbeiter für den Kaffee nicht besonders erwärmen; er regt an, eine Einrichtung zu treffen, damit sie ihr Bier kühl stellen und nicht warm trinken müßten, behauptet, sie seien unter dem alten Regiment (Privatanstalt) besser gestellt gewesen, und unterzieht die Behandlung, die Buchhalter März den Lenten zuteil werden lassen, einer abfälligen Kritik.

B.A.M. Krieger unterstützt den Antrag betr. Kühlhaltung des Bieres, und hält 3 Flaschen Bier für einen Arbeiter zu wenig.

B.A.M. Nege spricht das Unglück im Gaswerk, nicht Personen, sondern das System, das nur auf Sparen zugewandt sei, sei zu verurteilen.

Hierauf wird der Gemeinbedürfnisvoranschlag einstimmig genehmigt.

In die Kontrollkommission wurden gewählt die Herren Egan, Horst und Schid.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

† Karlsruhe, 27. März. In der Schulkommission gab die Gr. Regierung heute folgende Erklärungen ab: Eine Herabsetzung der Stellvertretungsfrist von 4 Wochen auf 14 Tage stimmt die Gr. Regierung zu. Die Einreihung der Lehrer in den Gehaltsstufen lehnt die Regierung auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums ab. Sie hält die in der Vorlage vorgesehenen Gehaltsätze für genügend und ist bereit, bei der nächsten Revision des Gehaltsstufen die Lehrergehälter ebenfalls entsprechend zu erhöhen. Jedoch würde die Regierung auch jetzt schon einer höheren Normierung der Gehaltsätze zustimmen, doch könnte in diesem Falle eine Berücksichtigung bei der bevorstehenden Revision des Gehaltsstufen nicht erfolgen. Bei späteren diesbezüglichen Revisionen sollen aber die Gehälter der Lehrer entsprechend erhöht werden. Sollte sich die Kommission auf diesen Standpunkt stellen, so sehe die Regierung bezüglichen Vorschlägen entgegen. Hinsichtlich der Gehaltsbezüge und des Wohnungsgeldes der Haupt- und Industrielehrerinnen bestehen zwischen Regierung und Kommission keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten. Die Regierung hält an einer stärkeren Verzeichnung der Gemeinden zu den Schullasten unbedingt fest. Sie würde, falls in diesem Punkte eine Einigung nicht erzielt wird, das Gesetz scheitern lassen. Die Schulkommission wird in ihrer nächsten

„Pui Bihe!“ rief Wolfgang. „Du verdirbst mir ja den Anzug, kommst ja direkt von den Terrassen! Mein Gott, lupus in fabula!“

Vor ihm stand plötzlich Bodo von Könnering, der schmuckste Husarenleutnant, der je in der roten Jacke gesteckt.

„Boh Horaz und Ovid!“ rief Wolfgang erfreut aus, „wie der alte Professor Hobelschwert rief, da bist Du ja, mein Pylades!“

Bodo drehte sich auf dem Absatz herum: „Gefalle ich Dir?“

„Bortrefflich!“

„Hast Du heute Dienst?“

„Vider, ja!“

„Schade, ich gedachte mit Dir eine Sondelpartie auf der Havel zu machen?“

„Gm! Haben heute große Tafel! Weißt Du, der prozige Windbeutel von Franzose hat Se. Majestät wieder beschwagt, die Freundschaft ist nochmals hergestellt; er hat den Kammerherrnschlüssel sogar davongetragen und eine Gehaltssteigerung; letzteres ist ihm natürlich, dem Geizhals, die Hauptsache! Heute essen alle beide, der Präsident und er, die sich zum Schein vertragen haben, bei Sr. Majestät!“

„Proßt die Mahlzeit!“

„Wie gerne ginge ich mit!“

Bodo lächelte.

morgen stattfindenden Sitzung zu den Beschlüssen der Regierung Stellung nehmen.

Karlsruhe, 27. März. Wie der „P. B.“ aus guter Quelle erfährt, ist die zweite, neubewilligte Direktorstelle im Ministerium des Innern dem Geh. Rat Glockner zugesichert.

\* Durlach, 28. März. Der Männer-Quartier-Verein beschloß in seiner letzten Versammlung, in diesem Jahre Fahnenweihe abzuhalten. Die Fahne wurde der allseitig bekannten Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh. in Auftrag gegeben.

† Bom Schwarzwald, 27. März. In den letzten Tagen hatten wir große Kälte. Das Thermometer sank bis 15 Grad. Infolge der beträchtlichen Schneehöhe werden die Stibahnen eifrig benützt.

\* Löbningen (Amt Waldshut), 26. März. Gegen Bürgermeister Geng hier, der durch das Nummerieren der Wahlumschläge von sich reden gemacht hat, ist laut „Konst. Ztg.“ vom Bezirksamt Waldshut die dienstpolizeiliche Untersuchung eingeleitet worden.

Deutsches Reich.

\* Potsdam, 27. März. Heute Mittag 12 Uhr fand in der Friedenskirche für die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg eine Trauerfeier statt, an der das Kaiserpaar, der Kronprinz, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen Gisel Friedrich, August Wilhelm und Friedrich Leopold mit Gemahlin, Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz und Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der Reichskanzler u. a. teilnahmen.

\* Straßburg, 27. März. Der Anschlag für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal in Straßburg beschloß, die Beiträge, die im Laufe der Jahre 1888—1905 aus dem Dispositions-Fonds des Statthalterers zur Verfügung gestellt worden waren, insgesamt 160 000 Mk., abzulehnen. Als Grund für den Beschluß bezeichnet man die abfälligen Bemerkungen mehrerer Abgeordneter in der Sitzung des Landesausschusses vom 20. März und den Umstand, daß diesen Anführungen von keinem Mitglied des Landesausschusses entgegengetreten worden sei, obwohl dem Landesausschusse alljährlich von den gezahlten Beiträgen Kenntnis gegeben worden sei und daher seine Zustimmung aus der Erteilung der D. Charge habe geschlossen werden müssen.

Schweiz.

\* St. Gallen, 27. März. Das Domkapitel wählte anstelle des verstorbenen Dr. Egger als Bischof des Bistums St. Gallen den Domdekan Dr. Kügg. Der neue Bischof ist im Jahre 1847 in St. Gallen-Kappel geboren.

Frankreich.

Leus, 27. März. Die Bergleute nehmen die Arbeit in größerer Zahl wieder auf. Man glaubt, daß sich bei der Abstimmung eine große

„Nun, ein andermal, wenn mich und Dich nichts bindet! Ich gebe die Wasserpartie für heute auf! Weißt Du, ich wollte nach der Pflaumeninsel, wo es eine exquisite Flasche Rüdesheimer gibt. Aber allein würde mir der Wein doch nicht schmecken!“

„Hast recht; aber ich höre den König.“

„Gehabe Dich wohl!“

Er war mit einem Sprunge hinaus, bald darauf erschienen die geladenen Gäste, Herr von Büllnis, Duanz, Reichardt, einige Hofherren, Maupertuis und Voltaire.

Kurze Zeit später begann die Tafel. Bei derselben ging es heiter zu, denn Se. Majestät war besonders gnädig und unterhielt sich mit seinen Gästen auf das lustigste. Schon waren einige Gänge abgetan, als Wolfgang mit einem delikaten Butterbraten an die Tafel trat und so unglücklich gegen Voltaires Perücke stieß, daß er sie zurechtziehen mußte und der Puder daraus umherflaute.

„Grobian!“ schrie Voltaire erbost.

Wolfgang von Krusendorf wurde leichenblau, setzte die Platte nieder und entfernte sich rasch, und der König fragte:

„Was gibt's, Herr von Voltaire?“

Der Franzose blickte den eben wiederkehrenden Pagen giftig an und sagte dann brutal:

„Sie, ich war unter den Händen eines groben pommerischen Tieres!“

Der König zog die Stirne kraus, blickte finster, wandte sich aber sogleich an seinen Bedienten, den General von Winterfeld, um etwas in bezug auf die schlechten Manöver zu bemerken; damit war der fatale Zwischenfall erledigt. Herr von Voltaire gelang es nicht mehr, heute einen freundlichen Blick seines Gönners zu erhalten.

Wolfgang von Krusendorf schnaubte in der Rache:

„Nie werde ich diese Sottise dem französischen Verfeschnied vergessen!“ gelobte er sich.

Als er den König in den Musiksaal zu dem alltäglich nach aufgehobener Tafel stattfindenden Kongert geleitet hatte, nickte ihm Friedrich zu und sagte laut:

„Von Krusendorf!“

Der Page trat sogleich vor und sagte mit tiefer Verbengung.

„Was befehlen Ew. Majestät?“

Friedrich blickte auf Herrn von Voltaire und erwiderte:

„Stammt Er nicht von schwedischem Adel ab?“

Dabei führte er eine Pflife zur Nase.

(Fortsetzung folgt.)

Mehrheit gegen den weiteren Ausfluß aussprechen wird. Die deutschen Rettungsmannschaften, deren Tätigkeit beendet ist, haben sich heute von der Gesellschaft in Genesidres verabschiedet und ihren nach Deutschland zurück. Die Bergungsarbeiten werden von den französischen Mannschaften fortgesetzt.

Rußland.

\* Petersburg, 28. März. Auf Anordnung des Ministers des Innern werden die Apotheken und Drogerien streng bewacht, da die Polizei erfahren hat, daß dort Sprengstoffe angefertigt werden.

Keshtka (Gouv. Niwet), 28. März. Das Truppenkommando, welches sich zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung etwa drei Monate hindurch im Distrikt aufhalten und 10 Kreise durchzogen hat, ist heute hierher zurückgekehrt. Es hat gegen 300 Personen festgenommen, die sich Bländerungen oder Diebstähle haben zu Schulden kommen lassen oder an den Bauernunruhen oder Revolution teilgenommen haben.

Amerika.

\* Washington, 28. März. Die Marinekommission des Repräsentantenhauses beschloß gestern den Bau eines Dampfschiffes von größtem Typ und den Bau von 3 Torpedobootzerstörern zu beschließen, sowie ferner die Veranschlagung von einer Million für Unterseeboote, 1 250 000 Dollars für ein Trockendock und 1 400 000 Dollars für ein Schwimmdock.

Präsident Roosevelt richtete an den Kongreß eine Botschaft, in der empfohlen wird, daß Gesetz über die Erhaltung der Niagarafälle in Kraft zu setzen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. März. [II. Kammer] Abg. Oskircher berichtet über das Budget der Hochschulen. In der Kommission wurde das Fehlen eines Sachmannes in der Unterrichtsleitung beklagt. Ein selbständiges Unterrichtsministerium oder doch eine besondere Ministerialabteilung für das Unterrichtswesen sei geboten.

Die Kommission habe eine dahingehende Resolution gefaßt. Unsere Hochschulen erfreuten sich einer großen Frequenz und vor allem eines großen Vertrauens. Abg. Fehrenbach (Zit.) erklärt, daß seine Fraktion der Anforderung eines weiteren Ministerialdirektors zustimmen werde; anderer Meinung sei dieselbe über die Errichtung eines eigenen Unterrichtsministeriums.

Die kleinen Staaten sollen auf dem Gebiet der Verwaltungsaufmande zurückhaltend sein. Unter Hochschulen gereichten dem Bande zur Freude und Ehre. Abg. Frank (Soz.) hält die Errichtung eines selbständigen Unterrichtsministeriums für geboten. Seine Fraktion werde für den angeforderten zweiten Ministerialdirektor stimmen und für die Resolution. Die Wünsche der theologischen Fakultäten werde seine Fraktion

„Sire, ich war unter den Händen eines groben pommerischen Tieres!“

Der König zog die Stirne kraus, blickte finster, wandte sich aber sogleich an seinen Bedienten, den General von Winterfeld, um etwas in bezug auf die schlechten Manöver zu bemerken; damit war der fatale Zwischenfall erledigt. Herr von Voltaire gelang es nicht mehr, heute einen freundlichen Blick seines Gönners zu erhalten.

Wolfgang von Krusendorf schnaubte in der Rache:

„Nie werde ich diese Sottise dem französischen Verfeschnied vergessen!“ gelobte er sich.

Als er den König in den Musiksaal zu dem alltäglich nach aufgehobener Tafel stattfindenden Kongert geleitet hatte, nickte ihm Friedrich zu und sagte laut:

„Von Krusendorf!“

Der Page trat sogleich vor und sagte mit tiefer Verbengung.

„Was befehlen Ew. Majestät?“

Friedrich blickte auf Herrn von Voltaire und erwiderte:

„Stammt Er nicht von schwedischem Adel ab?“

Dabei führte er eine Pflife zur Nase.

(Fortsetzung folgt.)

ten nicht unterstützen, wie sie ein Verschwinden derselben nur beärzeln würde. (Heiterkeit). Staatsminister v. Dusch: Als zweiter Ministerialdirektor sei ein erster Kenner des badischen Schulwesens auszuwählen. Redner hält die Errichtung eines selbständigen Unterrichtsministeriums oder einer Ministerialabteilung nicht für geboten und notwendig. Der Oberkultur habe sich bisher tatsächlich bewährt. Bedenken habe er (der Minister) gegen die Zulassung von Frauen zum ersten juristischen Staatsexamen. Gegen die konfessionellen Verbindungen vorzugehen, würde sehr wenig der akademischen Freiheit entsprechen. Redner bedauert die Streichung der Summe von 6000 Mk. zum Studium der Theologie in Heidelberg. Die Volkshochschulbewegung werde von der Re-

gierung nach Möglichkeit unterstützt. Abg. Rohrbach (ntl.) begrüßt, daß die Errichtung eines Krebsinstituts in Heidelberg ermöglicht wurde und bedauert die Streckung der Summe zum Studium der Theologie, welche er zu Hochschulfürsorge zu verwenden bitte. Abg. Quenzer (ntl.) bespricht die Frage der außerordentlichen Professoren. Heute könne nur derjenige sich der Universtitätskarriere hingeben, der Vermögen besitze. Das Wissen sollte entscheiden. Abg. Rebmann (ntl.) hebt die Ueberproduktion auf dem Gebiete der Jurisprudenz und der Medizin hervor. Abg. Heimbürger (Dem.) tritt für Errichtung eines Unterrichtsministeriums ein. Die jetzige Organisation leide entschieden unter Mängeln. An den Wünschen nach einer Reorganisation werde man festhalten; mit der Zeit

werde auch die Regierung nachgeben. Geh. Oberreg.-Rat Böhm gibt zu, daß die Frage des Privatdozententums eine schwierige sei; die Regierung bemühe sich, verdienten Privatdozenten Honorare zu geben, man dürfe aber auch den Zufluß junger frischer Kräfte in die akademische Karriere nicht unterbinden. Die Sitzung wird sodann abgebrochen. Eingegangen sind sozialdemokratische Anträge, die Regierung möge Gesetzentwürfe vorlegen betr. Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung. Donnerstag 9 Uhr Fortsetzung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 29. März, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Johannes Kaufmann von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 2) Franz Anton Hill von Weingarten wegen Körperverletzung. 3) Karl Kurz in Grödingen wegen Beleidigung.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Kontroll-Versammlungen.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung 1906 haben zu erscheinen: Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlaubter, die Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I und II Zurückgestellten der Jahrgänge 1893 bis 1905, alle noch nicht zum Landsturm I bezw. Landwehr II übergeführten Ersatzreservisten und die zur Disposition der Befehlshaber entlassenen Mannschaften.

#### Amt Durlach:

1. Am Montag den 2. April 1906, vormittags 8 Uhr, in Weingarten in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.
  2. Am Montag den 2. April 1906, vormittags 9 Uhr, in Weingarten in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinde Jöhlingen.
  3. Am Montag den 2. April 1906, vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Gemeinde Grödingen.
  4. Am Montag den 2. April 1906, nachmittags 1 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier und Hohenwettersbach.
  5. Am Dienstag den 3. April 1906, vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Reserve-Fanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahrgänge 1898 bis 1905 (einschließlich Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) und sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Volksschullehrer, welche 1 Jahr gedient haben, der Stadt Durlach, ebenso diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.
  6. Am Dienstag den 3. April 1906, vormittags 9 Uhr, in Durlach in der Turnhalle sämtliche Ersatzreservisten, sowie die Volksschullehrer, welche als solche 10 Wochen gedient haben, der Stadt Durlach, ebenso diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.
  7. Am Dienstag den 3. April 1906, vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Spzitalwaffen (einschließlich Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.
  8. Am Dienstag den 3. April 1906, nachmittags 1 Uhr, in Durlach in der Turnhalle die Mannschaften der Fanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahrgänge 1893 bis 1897 (einschließlich Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach und der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.
  9. Am Mittwoch den 4. April 1906, vormittags 8 Uhr, in Wilferdingen im Schulhof die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Sungen und Wilferdingen.
  10. Am Mittwoch den 4. April 1906, vormittags 11 Uhr, in Berghausen in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinden Berghausen und Wölschbach.
  11. Am Mittwoch den 4. April 1906, nachmittags 12 1/2 Uhr, in Berghausen in der Festhalle die Mannschaften der Gemeinden Kleinleinbach und Södingen.
  12. Am Donnerstag den 5. April 1906, vormittags 9 Uhr, in Weilingen im Exerzierhaus der Unteroffizierschule (Eingang vom Holzhof) die Mannschaften der Gemeinden Weilingen, Weingarten und Palmbach.
  13. Am Freitag den 6. April 1906, vormittags 8 Uhr, in Langensteinbach im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Spielberg und Stupretsch.
  14. Am Freitag den 6. April 1906, vormittags 9 1/2 Uhr, in Langensteinbach im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Untermutschelbach.
- Fehlen bei der Kontrollversammlung, Zutätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft. Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Zigarren zc. vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen. Zuwiderhandlungen werden mit Arrest bestraft. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Karlsruhe im März 1906.

Königliches Bezirks-Kommando.

Nr. 9657. Die Bürgermeisterämter des Bezirks sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach haben Vortrühendes mehrmals auf ortsübliche sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntnis der beteiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Geschäften wohnenden Kontrollpflichtigen besondere Größfama machen zu lassen, und daß dies geschehen, alsbald und jedenfalls vor dem 2. April d. Js. hierher anzuzeigen. Durlach den 20. März 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

### Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Baufluchten und Straßenhöhen für das Gebiet südlich der Weiherstraße betr.

Nr. 9998. Der Gemeinderat Durlach hat für das Gelände südlich der Weiherstraße einen Ortsbauplan aufgestellt und die Festsetzung der Baufluchtlinien und Straßenhöhen in diesem Gebiet dahier beantragt.

Das Projekt, bestehend aus 1 Lageplan, 1 Höhenplan und dem Verzeichnis der beteiligten Grundstückseigentümer, liegt vom 30. März 1906 an während 14 Tagen auf dem Rathaus dahier zur Einsicht der Beteiligten offen.

Die neuen Baufluchten und Straßenhöhen sind in der Natur durch ausgeweckte Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Etwasige Einwendungen gegen diesen Bebauungsplan sind während der Auflagefrist beim Gemeinderat Durlach bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

Durlach den 26. März 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

### Bekanntmachung.

Das Gesuch der Stadtgemeinde Durlach um Genehmigung einer Korrektur des Dürrbachs innerhalb der Stadt Durlach betr.

Nr. 10,053. Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt eine Korrektur und Ueberwölbung des Dürrbachs in seinem unteren Lauf von der Brücke des Steinmetz'schen Besitztums an der Rittnerstraße bis zur Einmündung in die Pfingz auszuführen; die Einleitung von Straßen- und Hausabwässern soll damit vor endgültiger Genehmigung der Stadtkanalisation nicht verbunden werden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverköndigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 24. März 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

### Bekanntmachung.

Die Verbandsabdeckerei bei Durlach vergibt auf dem Wege der Submission die Abnahme der Häute für die Zeit vom 1. April 1906 bis dahin 1907.

Angebote hierauf sind schriftlich, wie folgt, bis **Dienstag den 3. April d. Js.** unter der Adresse „Verbandsabdeckerei bei Durlach“ einzureichen.

- Rohhäute mit Schweif per Stück.
- Fohlenhäute per Stück.
- Ziegenhäute per Stück.
- Hammelfelle per Stück.
- Hundsfelle per Stück.
- Ruh- und Rindshäute per 1/2.
- Ochsenhäute per 1/2.
- Raupen- und Kalbfelle per 1/2.

Die Häute sind spätestens alle 17 Tage abzuholen; die Offerten sind ab Abdeckerei abzugeben.

Durlach den 26. März 1906.

Verbandsabdeckerei.

## Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

**Dienstag den 3. April 1906, vormittags 9 Uhr,**  
in der Schöbel'schen Bierhalle in Durlach aus Domänenwaldbezirk III 11 „Hagenbuchenschlag“ (Durchforstung), sowie das Dürr- und Windfallholz aus Distrikt I „Hohberg“ und III „Rittner“: 12 Nadelstämme, Klöße und Abschnitte I.—III. Kl., 75 Stück Buchene, 5 Stück alaziene Wagnerstangen, 144 Ster Buchenes, 9 Ster eichenes, 15 Ster gemischtes, 17 Ster Nadelstammholz; 110 Ster Buchenes, 239 Ster gemischtes Prügelholz; 2600 gemischte Normalwellen; 3 Lose Schlagraum, sowie 4 Lose unaufbereitete Faschinenhausen. Forstwart Bauer in Berghausen und Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach zeigen das Holz vor.

### Grözingen.

## Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1174. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Grözingen belegenen, im Grundbuche von Grözingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Ererbenchaftsgemeinschaft zwischen Adolf Rimmelspacher, Wirt, und dessen Ehefrau Sophie geb. Gurr in Karlsruhe eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Freitag den 20. April 1906, vormittags 10 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grözingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Dezember 1905 bezw. 3. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

### Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Grözingen Band 38 Heft 24 Bestandsverzeichnis I.  
Lgrb. Nr. 89. 18 a 36 qm: 6 a 12 qm Hofraite, 12 a 24 qm Hausgarten im Ortsetter am Riddaplatz. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stiegenbau, überbauter Einfahrt und einstöckigem Anbau mit Küche und Futtergang, angebaute 1½st. Scheuer mit Stallung und einstöckigem angebautem Schopf. Auf dem Grundstück haftet die Schildgerechtigkeit „zur Kanne“ als Realrecht. Die unter der überbauten Einfahrt befindliche Treppe gehört August Scheidt.

Geschätzt ohne Zubehör zu 45,000 Mk.  
mit 45,869

Lgrb. Nr. 90 a. 9 a 17 qm: 4 a 76 qm Hofraite, 4 a 41 qm Hausgarten im Ortsetter am Riddaplatz. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, einstöckigem Anbau mit gewölbtem Keller und angebaute zweistöckige Scheuer mit Stallung. Hiervon hierher der unter dem Wohnhaus befindliche hintere Balkenkeller und der unter dem Anbau befindliche gewölbte Keller.

Geschätzt ohne Zubehör zu 1000 Mk.  
mit 1011

Das ganze Anwesen mit Zubehör wurde geschätzt zu 46,880 Mk.  
Durlach den 21. Februar 1906.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:  
Lange.

## Einladung

### zur Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach.

Nachdem die Amtszeit der für den Stadtbezirk Durlach gewählten Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach abgelaufen, sind gemäß § 5 des Ortsstatuts über das Gewerbegericht Neuwahlen der Beisitzer vorzunehmen.

Die Wahl findet am

**Donnerstag den 29. März d. J.,**  
von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr,

statt.

Zu wählen sind zwölf Beisitzer und zwar je sechs aus dem Stand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für eine Amtsdauer von sechs Jahren.

Die Wahllokale befinden sich:

a. für die Arbeitgeber:

Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 10.

b. für die Arbeitnehmer:

I. Abteilung, umfassend die Namen der Wahlberechtigten mit dem Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 8.

II. Abteilung, umfassend die Namen der Wahlberechtigten mit dem Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 6.

Wahlberechtigt sind diejenigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und zur Zeit der Aufstellung der Wählerliste in Durlach ihre gewerbliche Niederlassung haben bezw. beschäftigt sind.

Hausgewerbetreibende gelten hinsichtlich der Wahlberechtigung und der Wählbarkeit für das Beisitzeramt ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen berechtigt, welche in der Wählerliste eingetragen sind.

Wählbar sind diejenigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das dreißigste Lebensjahr vollendet, im letzten Jahre für sich oder ihre Familien Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder solche erstattet haben und in dem Stadtbezirk Durlach seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind, können als Beisitzer nicht berufen werden.

Nicht wählbar sind daher:

1. Reichsausländer;
2. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
3. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben könnte;
4. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Die Leitung der Wahl erfolgt durch den Wahlausschuß, welcher wie folgt zusammengesetzt ist:

### A. Wahlausschuß für die Arbeitgeber:

Vorsitzender: Semmler Jakob, Gemeinderat,  
Beisitzer: Jörger Karl, Werkstättenvorstand,  
Langenbein Christof, Bäckermeister,  
Richter Wilhelm, Schreinermeister,  
Widmann Jakob, Gipsermeister.

### B. Wahlausschuß für die Arbeiter:

I. Abteilung.  
Vorsitzender: Kindler, Gemeinderat,  
Beisitzer: Würd Adolf, Schreiner,  
Großmann Ewald, Weißgerber,  
Hansmann Matthäus, Schmied,  
Kindler Richard, Weißgerber.

II. Abteilung.  
Vorsitzender: Silber, Gemeinderat,  
Beisitzer: Mirring Hermann, Weißgerber,  
Stauch Otto, Dreher,  
Weber Friedrich, Fabrikarbeiter,  
Witze Heinrich, Mechaniker.

Die Stimmabgabe kann nicht durch Bevollmächtigte geschehen. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch des Wahlausschusses, nennt seinen Namen und übergibt, sobald der Protokollführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Vorsitzenden des Wahlausschusses, welcher denselben uneröffnet in die Wahlurne wirft.

Der Stimmzettel muß von weißem Papier, ohne äußere Kennzeichen und derart zusammengelegt sein, daß die auf ihm verzeichneten Namen verdeckt sind. Stimmzettel, welche hiergegen verstoßen, werden zurückgewiesen.

Durlach den 20. März 1906.

### Der Gemeinderat:

J. B.:

Lichtenauer.

Eustachi.

## Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Montag den 2. April, vormittags 9 Uhr,** in Nagels Halle in Durlach öffentlich versteigern:  
1. Abteilung I Oberwald, Schlag 13, 23 u. 24 8 Ster gemischtes Prügelholz, 2. 10,000 gemischte Wellen, 3. Abteilung VII Bergwald, Schlag 2, 24 27 u. 29 6 Lose Durchforstungs- und Faschinenhausen, zu Stangen, Pfählen und Bohnenstücken passend.

### Das Bürgermeisteramt.

## Bekanntmachung.

Nr. 70. Die vom ev. Oberkirchenrat geprüfte und mit Bescheidentwurf versehene Rechnung des ev. Kirchen- und Almosenfonds für 1904 ist von heute an 14 Tage lang zur Einsicht der Mitglieder des Kirchengemeindeversammlung bei Herrn Almosenrechner Gustav Schmidt aufgelegt.

Durlach den 27. März 1906.

**Evang. Kirchengemeinderat:**  
Specht.

**Durlach.**

**Liegenschafts-Versteigerung.**

Montag den 2. April 1. Js., nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, im Auftrag der Erben des Landwirts Christian Goldschmidt die nachstehende, auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

**Grundstücksbeschreibung:**

- 1. Lgrb. Nr. 5947, Gewann untere Bütt, 8,84 a Garten (Bauplatz), andererseits Karl Delisle, andererseits A. Sackberger, Karlsruhe.
- 2. Lgrb. Nr. 500, Gewann in den Imbergärten, 4,98 a Gartenland, einerseits Karl Knaus, andererseits Max Gerhardt, Zimmermeister.
- 3. Lgrb. Nr. 6112, Gewann unterer Wolf, 4,47 a Ackerland, einerseits Steinbrunn, Kupferschmied, andererseits Karl Raß Erben.
- 4. Lgrb. Nr. 1446, Gewann Gröbingerweg, 8,85 a Ackerland, andererseits Stadtgemeinde, andererseits selbst.
- 5. Lgrb. Nr. 1447, Gewann Gröbingerweg, 13,55 a Ackerland, einerseits selbst, andererseits Kurt Schemel, Weißgerber.
- 6. Lgrb. Nr. 2227, Gewann Lenzenhub, 26 a Wiese, einerseits Josef Bäcker, Aue, andererseits Aug. Müller Witwe, Aue.
- 7. Lgrb. Nr. 4238, Gewann auf den Liffen, 17,43 a Ackerland, andererseits Stig, Maurermeister, andererseits Christof Ammann hier.

Durlach den 22. März 1906.  
August Geyer, Baienrat.

**Durlach. Güterrechts-Register.**

Eingetragen:  
1. Lechner, Johann, Schlosser in Durlach, und Rosa geb. Mängei. Durch Vertrag vom 16. März 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
2. Bähr, Karl, Gerber in Durlach, und Friederike Luise Wilhelmine geb. Wagner. Durch Vertrag vom 21. März 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Frau ist das in § 2 beschriebene Einbringen sowie dasjenige Vermögen erklärt, welches dieselbe während der Ehe durch Erbsfolge, durch Vermächtnis oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, durch Schenkung oder durch einen sonstigen unentgeltlichen Titel erwirbt.  
Großh. Amtsgericht.

**Berghausen. Arbeit-Vergebung.**

Zu dem Umbau des Rathauses in Berghausen sollen nachverzeichnete Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens in Afford vergeben werden:

- 1. Maurerarbeiten.
- 2. Steinhauerarbeiten (Pfinztaler Material).
- 3. Eisenlieferung.
- 4. Zimmerarbeiten.
- 5. Gipserarbeiten.
- 6. Blechenerarbeiten.
- 7. Glaserarbeiten.
- 8. Schlosserarbeiten.
- 9. Schreinerarbeiten.
- 10. Tischlerarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen bei Bezirksbaukontrolleur A. Wüß in Durlach zur Einsicht auf, wofür selbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Angebote sind längstens bis zum 2. April 1906, nachmittags 5 Uhr, an das Bürgermeisteramt Berghausen einzureichen.

Berghausen, 26. März 1906.  
Der Gemeinderat:  
Wagner.

**Berghausen. Vergebung von Bauarbeiten.**

Zum Neubau eines Schulhauses vergibt die Gemeinde Berghausen folgende Arbeiten in öffentlichem Wettbewerb:

- Erd- und Maurerarbeit.
- Steinhauerarbeit:
  - a. rote Steine,
  - b. rote oder grüne Steine.
- Balzisenlieferung.
- Grobschlosserarbeiten.
- Zimmerarbeit.
- Blechenerarbeit.

Die Pläne und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Berghausen in den üblichen Geschäftsstunden einzusehen; daselbst werden auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten abgegeben. Nach auswärts werden Angebote nicht versendet.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet am 11. April d. Js., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Berghausen statt; bis dahin sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Der Zutritt zur Submissionsverhandlung steht den Bewerbern frei.

Berghausen, 27. März 1906.  
Der Gemeinderat:  
Wagner, Bürgermeister.  
Ringwald, Ratschr.

**Ittersbach. Holzversteigerung.**



Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindeforestwald am Montag den 2. April 1906 nachstehend verzeichnete Nutz- und Bauholzstämme:

- 15 Eichen 2.-4. Klasse
- 8 Buchen 1.-2. "
- 8 Hainbuchen 2.-3. "
- 318 Fichtenstämme 1.-5. "
- 12 Fichtenabschnitte 1.-3. "
- 25 Forlenabschnitte 1. "
- 12 " 2. u. 3. "
- 10 Ster hainbuch. Nutzrollen.

Zusammenkunft vormittags um 8 1/2 Uhr beim Rathaus.  
Ittersbach, 17. März 1906.  
Kappler, Bürgermstr.  
Huber, Ratschr.

**Privat-Anzeigen.**

Ede Leopold- und Sophienstraße eine schöne Wohnung samt reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Frau Blust Witwe.

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

**Ein schönes Gesicht**

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1,50.

Mein Brennnessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennnessel-essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachsstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unerbittliche Locken u. Wellenkräuse. à Glas M. 1,00 und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wachs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopshaare, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und M. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brannweins so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas M. 1,50 und M. 2,50.

Derjelbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung gratis. Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten u. der Pflanze d. Enzians. Allein echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 - Telefon 76

**Bickelfelle**

werden zu den höchsten Preisen gekauft bei

**Ernst Jahn,**  
Lammstraße 30.

Per Ostern habe ich ein **Schaufenster**, 2,90 x 1,20 m, ferner ein **Zimmerfenster**, 2,20 x 1,20 m, beide samt Steingestell und Rolläden, billig zu verkaufen

**Fritz Krauss,**  
Schillerstraße 6.

**Ein Gehrock**, wie neu, zu verkaufen  
**Ettlingerstr. 49.**

**Gelegenheitskauf.**

Ein wenig gebrauchtes neues **Klavier**, 1 Sofa, einige neue Betten, 1 große Regulateuruhr, mehrere geschliffene Literflaschen, 1/2 Liter, 1/4 Liter u. mehrere geschliffene Trinkgläser, sowie noch wenig gebrauchtes Küchengeschirr ist zu verkaufen.

**J. Mertle zum Lannhäuser.**

**Auf Felsberggips**

(für Klee und Wiesen) kann Bestimmung gemacht werden bei **Adam Grauli, Sattler,** Schwanenstraße 12.

**Nochherde,**

**2 Stück**, gebraucht, mittelgroß, gut hergerichtet, unter Garantie für gutes Funktionieren billig zu verkaufen bei

**August Bull,**  
Ofen- u. Herdgeschäft, Mühlstr. 14.

**2 Ster Holz**

zu verkaufen. Näheres **Serrenstraße 4, 2. Stock.**

**Dickrüben**, 30 bis 40 Pfr., zu verkaufen **Waldhornstraße 5, Aue.**

**Acker** mit schönen Obstbäumen, Johannis- und Stachelbeeren zu verpachten **Ettlingerstraße 40, 1. St.**

**Wachtelhund**, rot-weiß ge-lausen. Abzuholen **Adlerstraße 32, 1. St.**

**Entlausen Schott. Schäfer-hund**, schwarz mit weißer Brust, **Leopoldstr. 5, 1. St.**

**Fuhrwerk**

zum Mauerkeinfahren sofort gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein oder zwei Arbeiter können **Wohnung** erhalten **Pfinzstraße 59.**

Braves, fleißiges **Mädchen** per sofort oder auf 1. April tagsüber gesucht bei hohem Lohn und guter Kost. Näheres **Gröbingerstraße 33, 1. St.**

**Möblierte Zimmer.**

Per 1. April sind **2 gut möblierte Zimmer** (Balkonzimmer) in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres **Bismarckstr. 12, 2. St.**

**Laden**

mit Wohnung und Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen in der Exp.

# Zum Wohnungswechsel

**Möbel**  
auf  
**Teilzahlung**  
ohne  
**Anzahlung**

an zahlungsfähige Käufer und Kunden, die ihr Konto ganz oder nahezu ausgeglichen haben.

## M. Tannenbaum

Karlsruhe, Adlerstraße 13.

Vertreter: Hermann Müller, Durlach, Killisfeldstr. 2.

Die Besichtigung  
meiner

### Möbel-Magazine

ist ohne Kaufzwang gestattet.

Es verläumt kein Käufer sich von der unübertroffenen Auswahl zu überzeugen. — In 4 Stockwerken übersichtlich aufgestellt, bietet sich

**Gelegenheit für Jedermann**

seinen Bedarf zu decken.

### Für Brautleute

gewähre ich beim

**Einkauf von Einrichtungen**

**hohen Rabatt.**

und gestatte die günstigsten

**Zahlungserleichterungen.**

Die nass wischbare  
**Bodenwische**  
**Parket-Rose**  
Hochglanz ohne Glätte.

Aleinige Niederlage in Durlach  
Adler-Progerie **Aug. Peter.**

### Wer einmal

einen Versuch mit Haushalt-Familienseife 6 Stk. 60 Pf. oder Kinderbadeseife 3 Stk. 50 Pf. von der Lydia-Parfümerie Berlin gemacht hat, wird entzückt über die prachtvolle Qualität vorgenannter Seife sein! Zu haben bei **Emil Viskner, Zeisener, Hauptstr. 25.**

### Für Pferdebesitzer!

Es gibt kein besserer und billigerer Ersatz für Hafer als

### Zuckerhafermehl,

per Sack 9,50 Mark, bei **Philipp Luger.**

Wegen Aufgabe meines Patentkellers empfehle ich zu billigen Preisen:

Säferstübler . . . 38 Bfg. per Q.

Markgräfler . . . 50 " " "

1904er Markgräfler 70

Weißherbst von 70 Bfg. ab per Q.

**Frau Schenkel Wb.**

**Kaufe** stets alle Sorten

Felle, Eisen und

Metalle, Lumpen, Papier u.

s. w. zu höchsten Preisen. Auf

Wunsch Abholung.

**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

## Ländlicher Kreditverein Weingarten.

G. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1905.

### Aktiva:

Kassenbestand	Mk.	10 701.62
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	"	62 655.50
Bei Conto-Corrent-Inhabern	"	30 427.07
Stückzinsen	"	2 204.67
Liegenschaftskaufgelder	"	380.66
Wert des Geschäftsinventars	"	15.05
	Mk.	106 384.57

### Passiva:

Bei Mitgliedern und Privaten	Mk.	57 768.35
Guthaben von Conto-Corrent-Inhabern	"	4 702.25
Bei Banken und Vereinen	"	20 685.50
Geschäftsanteile der Mitglieder	"	16 506.92
Stückzinsen	"	2 005.50
Reservefond	"	3 790.75
	Mk.	105 459.27

Gewinn Mk. 925.30

### Mitgliederstand:

Stand am 1. Januar 1905	124 Mitglieder.
Zugang im Jahr 1905	11 " "
Mitgliederstand Ende 1905	135 " "
Abgang im Jahr 1905	7 " "
Weingarten den 19. März 1906.	

### Der Vorstand:

H. Spohrer, F. Lutz

### Der Rechner:

Berthold Heidt.

## Jagdrad

Ist u. bleibt d. beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 3 Jahre schriftl. Garantie.

**Fahrräder von Mk. 54.— an.**

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60.50 an. Pneumatische-Mantel Mk. 3.30. Luftschläuche 2.20. Acetylenlaternen 1.60. Glocken 0.15. Ketten 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.35. Sättel 1.75. Nähmaschinen 22.—. Sonstige Haushaltsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel.

Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

**Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 522**

## Nusskohlen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Otto Biesinger, Blumenstraße 15, Hinterhaus.**

Rot- und Blankleesamen  
garantiert seidenfrei, neue  
**Thomasmehl, Kainit**  
**Superphosphat, hochreines**

Chilesalpeter

empfehlen billigt  
**K. Leussler, Lammstr.**

Rastatter

## Sparkohlerde

empfehlen in großer Ausdehnung  
schwarz, emailliert und vermalen  
**August Bull, Dien- u. Herdstr.**  
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen  
der Herdkonstruktionen u. deren  
Verhältnisse bin ich im Stande,  
jedem unter Garantie einen ge-  
funktionierenden Herd zu liefern.  
Hochachtung  
**D. D.**

## Kuflattich-Bonbon

von Apotheker Lutz-Baden-Baden  
ist das beste Mittel gegen Husten  
und Heiserkeit. Patet 10.3. bei  
**Philipp Luger u. Filialen.**

## Zickelfelle

kauft zu höchsten Preisen  
Glaceliedergerberei u. Handarbeiten  
**J. L. Huber,**

vormals Hugo Witt.

Durlach, Pfingststraße 34/36.

## Rohrseffel

flechtet dauerhaft und billig

**H. Hartwig, Kelterstraße 5**

## Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle

kauft jedes Quantum zu Tagespreisen  
**Fr. Heinrich Pöftinger,**

Pfingststraße.

## Feld- u. Garten-Sämereien

Garten-, Feld-, Blumen- und  
Wiesenfasen, Blumenkörner,  
Wiesendünger und Felddünger  
en gros & en detail.

**Philipp Luger & Filialen.**

**Schwanen**  
**Cognac**  
arztlich empfohlen

per 1/2 Orig.-Fl. Mk. 2.— bis 4.—  
" " " " 1.20 " 2.10

Ferner

**Bisquit Dubouché & Cie.**

**Cognac**

feinste französ. Marke.

Niederlage bei:  
**Urban Schurhammer.**

**Zu verkaufen**

ein guterhaltener Kinderliegewagen  
und ein Kinderstuhl, zerlegbar, für  
nur 10 Mark. Näheres

**Friedrichstr. 10, p. rechts.**

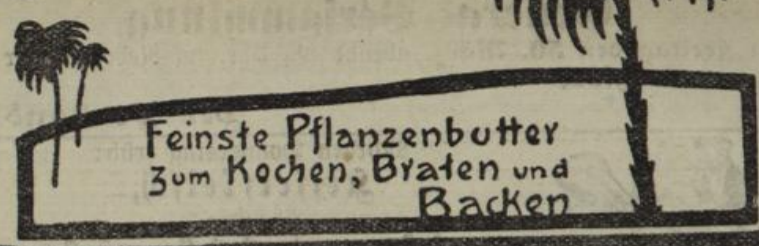
## Dung

zu verkaufen bei  
**Ernst Löffel, Weggermeister.**

Lammstraße 38.

leesam  
Xain  
eter  
er  
herde  
u. Herd  
14.  
Erfahr  
n u. Kom  
im Stab  
e einen  
d zu lie  
achend  
D.  
Donbon  
Baden-B  
egen Tra  
et 10 S  
Filialen.  
elle  
Ten  
andicht  
ber,  
Witt,  
ake 34  
el  
billig  
erstraße  
hen,  
Metalle  
Lagespro  
öttinger,  
se.  
imercia,  
men- und  
endungen,  
selbstän  
Filialen.  
bis 4.  
2.10  
z Cie.  
ke.  
mer.  
gegwo  
bar, für  
rechts  
eifster.

# PALMIN



## Konfirmandenanzüge

Niedrige Auswahl von M. 11.- bis 42.-

Mitglied des Rabatt-Sparvereins  
Telephon 1512.

## N. Breitbarth,

Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

**Fußboden-Glanzack**  
in allen Farben, dauerhaften Glanz garant., per  $\text{m}^2$  50 S.

**Gloria-Fußbodenöl,**  
geruchlos und staubfrei, per  $\text{m}^2$  35 S.

**Delfarben u. trock. Farben**  
in allen Tönen bei  
**Philipp Luger u. Filialen.**

Auf bevorstehende  
**Konfirmation**  
empfehle mein Lager in nur garantiert  
**naturreinen Weinen**

wie:  
Kaiserstühler, Markgräfler, Durbacher Weiss-  
herbst, Rappoltsweller Riesling und Mus-  
kateller, Dürkheimer, Niersteiner Kranzberg,  
Rüdesheimer Berg, div. Moselweine, Zeller  
Roter, Aftenthaler Beerwein etc. etc.

Weisse Tischweine von 40 S ab per Liter.  
Rotweine von 60 S ab per Liter.

Die älteren Jahrgänge obiger Sorten sind vorzüg-  
liche haltbare Flaschenweine.

Vertreter der Seftkellereien:  
J. Oppmann, Würzburg (Spez.: Hausmarke).  
Burgeff & Co., Hochheim a/M. (Spez.: Burgeff Grün).  
Kloss & Foerster, Freyburg a/M. (Spez.: Rotkäppchen).

Proben gratis. Die Weine werden von 20 Ltrn.  
oder 20 Fl. an abgegeben.

**Carl Frantzmann,**  
Weinhandlung.  
Niederlage sämtlicher Weine und Champagner bei  
A. Herrmann, Conditorei u. Café.

Eilt! Achtung!  
Helfet dem Handwerk  
durch Ankauf von Losen der  
**Geld-Lotterie**  
des Colmarer Gewerbe-Vereins.  
Ziehung garantiert 7. April.  
**25,000**  
M. bar ohne Abzug  
Ein Gew. M. 10 000  
Vier Gew. M. 4 000  
110 Gew. M. 3 000  
1800 Gew. M. 8 000  
Los 1 M. } 11 Lose 10 M.  
} Porto u. Liste 30 Pf.  
empfehl. das General-Debit  
**J. Stürmer,** Langstr.  
in Darlach Carl Hess, Cigarrenhandlung

**Dürrobst:**  
Türkische Zwetschgen,  
Californische Pflaumen,  
Bordeaux-Pflaumen,  
große Frucht  $\text{m}^2$  40 S,  
Dampfpäfel,  
verschiedene Sorten,  
Californische Birnen,  
Franz. Birnschnitz,  
Brünellen,  
Aprikosen,  
Pflirsche,  
Datteln,  
Kirschen,  
Feigen,  
Heidelbeeren,  
Gemischtes Dürrobst,  
alles in tadelloser neuer Ware  
billigst bei  
**Oskar Gorenflo,**  
Kostlieferant.

Seltener Gelegenheitskauf!  
**Günther-Piano,**  
vorzüglich erhalten, steht billig  
zum Verkauf. Das Instrument  
stammt aus der Hof-Pianoforte-  
fabrik vorm. Raim & Günther.  
Großer und edler Ton, äußerst  
solide Bauart.  
Garantie 10 Jahre.  
Hans Schmidt, G. m. b. H.,  
Ecke Kaiser- u. Laumstraße,  
Karlsruhe. Teleph. 1647.

Selbstgemachter  
**Friedrichsdorfer Zwieback**  
stets frisch, von vorzüglichem Ge-  
schmack, aus besten Rohstoffen be-  
arbeitet, zu gleichem Preis wie  
gewöhnlicher Zwieback,  
**selbstgemachte Eiernudeln**  
für Suppen und Gemüse, per  
Pfund 60 S,  
**feinster Blütenhonig**  
von  $\frac{1}{2}$  Pfund an.  
**W. Gräther, Hauptstr.**  
Kaufe stets Lumpen, Knochen,  
altes Eisen, Metalle etc. zu  
höchsten Preisen. Auf Verlangen  
Abholung.  
Frau Herzog Witwe,  
Hauptstraße 59.  
Freundlich möbliertes Zimmer  
ist sogleich oder später zu vermieten  
Kellerstraße 2.  
Ein anständiger Arbeiter kann  
Kost und Wohnung erhalten  
Seboldstraße 2, 4. St.



# Lyra.

Morgen Donnerstag abend  
9 Uhr:

## Gesangprobe.

Bollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## V. V.

Donnerstag halb 9 Uhr im Döfen.



Fisch- u. Tran-  
schierbesteck,  
feinste Jagd-  
kniver, Patent-  
forkzieher,  
Taschen-, Rasier-

messer, Scheren aller Art, Mehger-  
u. Schinkenmesser, Stähle, Okulier-  
u. Gartenmesser, Wieg- u. Hackmesser,  
Gh- u. Kaffeelöffel empfiehlt in  
großer Auswahl

**Karl Egeter,**  
Messerschmied, Jägerstraße 9.



Morgen Donner-  
stag wird  
geschlachtet.

Morgens: Kesselfleisch mit Kraut,  
abends: Frische Leber- und Grieben-  
würste, wozu freundlichst einladet  
K. Bodenmüller, alte Brauerei Bauer.

Bachfische	Pfd.	20
Weißfische	"	30
Cabeljan	"	30
Schellfische	"	30
Stockfische	"	25
grüne Heringe	"	17

Philipp Luger & Filialen.

## Auf Konfirmation:

Kranz, Bund, mürbe Kuchen,  
verschiedene andere Kuchen,  
Sorten, div. 10 S.-Törtchen,  
Kaffee- u. Teebadwerk,  
sowie

1st. Backmehl.  
W. Gräther, Hauptstr.

## Butter! Butter!

Prima Landbutter, frisch ein-  
getroffen, empfiehlt zum billigsten  
Tagespreis

Rudolf Sauder,  
Hauptstraße 35.

## Dr. Oetkers

Fleischsaft (Cornil)  
und Fleisch-Extract

liefert die beste Bouillon, verbessert  
Suppen und dient als Genuss- und  
Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1,50 M.,  
liefert 15-20 Tassen.

Vorrätig bei:  
G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,  
Oskar Gorenflo,  
Philipp Luger,  
August Peter.

## Einige Dreher

für kleinere Dreherarbeit  
finden dauernde und lohnende  
Beschäftigung in der  
Badischen Maschinenfabrik,  
Durlach.

## Schlittschuh-Klub Durlach.

### General-Versammlung

am Freitag den 30. März, abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer der  
Brauerei Eglau.

Der Vorstand.



Morgen Donnerstag früh:

Kesselfleisch,

Abends:

Leber- und Griebenwürste

empfehlen Gasthaus zum Adler.

## Ott'sche Griechische Weine

als die besten aller Südweine ärztlich empfohlen.

### Mavrodaphne

Preis M. 2.20 für die grosse Flasche.

der „Achaia“, 10-jährig

### Achaia Malvasier

Preis M. 2.— für die grosse Flasche.

von unerreichter Güte.

Feine blumige, bekömmliche Tischweine, weiss u. rot; süsse  
u. nichtsüsse, milde u. kräftige Frühstücks- u. Krankenweine.

Preise v. Mk. 1.20 an f. d. grosse Flasche.

Alleinige Niederlage in Durlach bei:

**Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

## Phönix-Extra-Mehl,

bekannt unübertroffene Qualität, en gros und en detail empfiehlt

**Philipp Luger & Filialen.**

# Wein

Proben  
gratis!

Versand von  
20 Liter ab.

Reine Weiss- und Rotweine in div. Preislagen.  
Abfüllung in Fässer und Flaschen.  
Sehr gute Tischweine von 40 S. pro Liter.  
Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert, Zehntstrasse 2,  
Durlach. — Telephon Nr. 99.

## Rot- und Blaufleesamen

Beste Qualitäten — Garantiert rein — Billigste Preise  
empfehlen

August Schindel, Ecke Adler- u. Schlachtthausstr.

## Feinste Obstmarmeladen,

per 20, 30, 40, 50, 60 S., Eimer à M. 1.40, 2.— und 2.50,

## Gemüse- u. Obstkonserven

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

Philipp Luger & Filialen.

## Zur Frühjahrsbestellung

empfehle in großer Auswahl eiserne Beet- und Wendepflüge,  
Hack- und Häufelpflüge, Cultivatoren, Ader- und Wiesen-  
eggen, Aderwalzen, Düngerstreu- und Sämaschinen etc. zu  
billigsten Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

## Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen

Herr Gustav Blum, Durlach, C. Gröhbühl, Berghausen.

Wer Lebenskraft und Jugendfrische erhalten  
oder wieder erlangen, den Stuhl regulieren und das Blut reinigen  
will, der verlange einen Prospekt, Broschüre über Stoffwechselfstörungen  
20 S. Besteht seit 1880. Viele Anerkennungs schreiben.  
D. Crispmacher, Frucht-Saft-Presserei, Ladenburg Nr. 324.

## Die neuesten Tapetenmuster

sind wieder eingetroffen  
**Möbel aller Art**

billig und gut  
S ganze Ausstattungen  
bei

**Gustav Dill,**

Fußbodenlade  
Möbellade  
Lederlade  
Eisenlad  
Fußbodenöl  
Delfarben  
Trockene Farben  
Leinöl  
Leinölfirnis  
Siccativ  
Terpentinöl  
Aerde  
Gips  
Cement  
Ofenschwärze  
Enameline  
Nußbeize  
Mahagonibeize  
Schmirgel  
Schmirgellein  
Weizenstärke  
Cremefarbe  
Aelderfarben  
Panamarinde  
Fleckschwarz  
Naphthalin  
Kampfer  
Benzin  
Salmiakgeist  
Salzsäure  
Schwefelsäure  
Caust. Soda  
Stahlspähne  
Parfettwachs  
Saalwachs  
Bohnerpulver  
Leime  
Gelatine  
Glycerin 2c. 2c.

en gros und en detail  
**Philipp Luger & Filialen.**

in verschiedenen Größen empfiehlt  
billigst

**Wilh. Strobel,**

Flaschen-Niederlage, Durlach

Ladeneinrichtung.

Eine erst kurze Zeit gedauerte  
Einrichtung für Spezerer-  
geschäft hat auf 1. April  
zu verkaufen. Ebenfalls hat  
eine bessere Postergarnitur  
neu aufgerichtet, aus Auftrag  
Verkauf.

**Gustav Dill, Tapetier,**  
Spitalstraße 18.

**Wochentische.**

Donnerstag den 29. März, abends 8 Uhr  
Gerr Stadtvicar Vogelmann

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.

Verkauf.